

ZUEINANDER

Ronny Goerner

Poesie des Vakuums – ein Stummen im bewegten Traum
Poesie der Gassen querfeldein
kein schöner Land Corona vermessen
Frauschuh oder Wermuth das Leben tritt nach mir
schon aper das Land noch aper die Seele –
auf Monate hinter dem Herz

dieser Tag begibt sich lang – viel zu lange

Fräulein Emmi übt Schule der Geläufigkeit - über Asche über Lehen
ihr schwer gefasster Traum

du Morgen pirsch heran bringst Lebenselixier

+++++

und schreibe – schreibe – schreibe diese große Gnade -
die Geste des geschriebenen Wortes durchdringt und will gepostet sein
Mohfeld will bestellt sein - will umarmen rote Pracht:
hier sackt mein Liebster ab entledigt sich der Lehen
zieht die Riemen - ziehe Liebster ziehe
wälz aus Grotten weiße Saat ziehe Bänder ziehe!
dass ich mich stell' dem Sog des Vergessens ...

ich ruhe - die Erde ist mir ...

+++++

wenn ich stehe räum ich Nester aus
wenn ich schreibe Zeiger Zeilen ziehen
wenn ich wehe durch Vibrato
öffnet Übermaß den Tag

dieser Tag begibt sich lang ... zu lange

+++++

steh ich federnd da von Bordsteinkante löst mein Fuß. wähle links oder rechts –
jetzt oder später Schleife oder Krummholz torkelnd mein Kopf. Mähne oder Huf?

heia popeia die Federn dazu – b'soffner Alter lass Dirndl in Ruh'

gelöst mein Dazwischen - troll dich du Alter du schielst auf mein Herz ...

ein viertel Stündchen noch - wirst Kiemen brauchen, Wasser allen Larvenwesen –

+++++

bist grenznah und umzäunt - gehäkelt und bemüht du kaum beschrittner Tag –

dieser Tag beschuldigt, begab sich viel zu lang

Maßband von innen aufgerollt –
Phantasmen scheitern
stecke Grenzen du kultbestückte zitternde Hand
in die Pflicht genommen du Taugenichts in den Trug gestürzt die Lug'
abgeschirmt der fordernde Tag

+++++

hier spitz ich gültig zu und Wortabfälle –
als sinnlos entlarvt sich Selbstgespräch

nachmittags ein Wiegenlied ein Klagelied ein Stummen im bewegten Traum

jenseits der Scheunen verloren mein Hab und mein Gut –

jenseits der Scheunen da streck ich meine Seele aus -
mein Lieb und Last vollendet

jenseits des Zitterns kippendes Lehen –
ein Stummen im bewegten Traum –

irgendwann wird Morgen sein ...